

TIERSCHUTZ-NEWS

AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR UNSERE FREUNDE UND FÖRDERER

AUS DEM INHALT:

**20 JAHRE WEIDEFELD
WO JEDES TIER ZÄHLT**

Zufluchtsort für Tiere Seite 4/5

FLUTKATASTROPHE IN DER UKRAINE

Rettungsinsel Tierschutzzentrum
Odessa Seite 6

SO HILFT IHRE SPENDE

Diese Erfolgsgeschichten haben Tierfreund*innen wie Sie mit ihrer Unterstützung ermöglicht. Schon kleine Spenden können Großes bewegen – zum Beispiel:

Mit **25 EURO** finanzieren Sie einen Futterball für Waschbären im Tierschutzzentrum Weidefeld.

Mit **80 EURO** versorgen Sie fünf Straßenhunde in Odessa einen Monat lang mit Futter.

Mit mindestens **150 EURO** finanzieren Sie die Kastration eines Straßenkaters oder Straßenkatze in Deutschland.



Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10 • 53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-72
E-Mail: foerderservice@tierschutzbund.de
www.tierschutzbund.de



Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn • BIC: COLS DE 33
IBAN: DE88 3705 0198 0000 0404 44

Für mehr Informationen scannen Sie bitte den QR-Code oder gehen Sie auf: www.tierschutzbund.de/tierschutz



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

EDITORIAL

LIEBE TIERFREUNDIN, LIEBER TIERFREUND,

erneut standen die Tierschützer*innen in den vergangenen Monaten vor erheblichen Herausforderungen. Beispiel Odessa: Tag für Tag gehen die Mitarbeiter*innen des dortigen Tierschutzzentrums in Kriegszeiten an ihre Grenzen, um Not leidenden Tieren zu helfen. Trotz ihrer eigenen Not haben sie nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms mit all den daraus resultierenden Folgen in der betroffenen Region solidarisch bei der kaum zu bewältigenden Aufgabe geholfen, möglichst viele Tiere aus der Region schnellstmöglich in Sicherheit zu bringen.

Doch auch hierzulande leiden viele Tiere und brauchen unsere Hilfe: Auf Deutschlands Straßen leben Millionen Katzen. Sie verstecken sich auf Friedhöfen oder stillgelegten Fabrikgeländen, und ihr Gesundheitszustand ist meist katastrophal. Auch dank Ihrer Hilfe können wir unsere Mitgliedsvereine bei der Kastration und Kennzeichnung sowie der tierärztlichen Behandlung der Tiere wirksam unterstützen.

Trotz aller Schwierigkeiten gibt es Gründe zur Freude: Unser Tierschutzzentrum Weidefeld hatte im Juli 20-jähriges Bestehen. Zahlreiche Pat*innen, ohne die eine solche Arbeit nicht möglich wäre, nahmen unsere Einladung an. Mit Vertreter*innen aus der Politik und

Mitarbeiter*innen des Tierschutzbundes feierten sie dieses besondere Jubiläum. Auch künftig soll das Tierschutzzentrum ein sicherer Zufluchtsort für viele Tiere bleiben.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Tierfreund*innen, gelingt es, Veränderungen zu bewirken und komplexe Aufgaben zu meistern. Darum berichten wir auch in dieser Ausgabe, was wir dank Ihnen und vielen anderen Unterstützer*innen in den letzten Monaten erreichen konnten.

Durch Ihre Bereitschaft zu spenden werden Tiere in Not nicht vergessen.

Ich danke Ihnen darum sehr für Ihre treue Unterstützung.

Herzlichst
Ihr



Thomas Schröder



Dank Mikrochip und kostenloser **FINDEFIX**-Registrierung hatte Alberts Schiffstour ein Happy End.

BLINDER PASSAGIER: WIE KATER ALBERT ZUM STAR WURDE

Bereits als kleines Kätzchen kam Albert zu Stefanie und ihrer Familie. 12 Jahre führt er ein tolles Leben an der Mosel. Bis der Kater am Ostermorgen 2023 verschwindet und trotz aufwendiger Suche, an der sich das ganze Dorf beteiligt, nicht gefunden wird.

„Irgendwann haben wir die Hoffnung aufgegeben. Wir dachten, Albert sei tot. Mein Herz war ohne Kater so schwer“, erzählt Alberts Frauchen Stefanie.

Doch Wochen später wendet sich das Blatt. Stefanie erhält eine Mail, dass Albert gefunden wurde. Die Frau glaubt an einen Scherz, bis eine **FINDEFIX**-Mitarbeiterin anruft. Sie bestätigt, dass der Kater wiederaufgetaucht ist und zwar in Rotterdam. Wie in aller Welt kam er dahin? Tatsächlich spazierte Albert am Tag seines Verschwindens in seinem Heimatort auf ein Binnenschiff, das an der Mosel angelegt hatte, und reiste so ungewollt durch mehrere Länder, bis er endlich entdeckt wurde. Unterwegs plagte den Kater die Seekrankheit, woraufhin der Kapitän mit ihm zum Tierarzt in Rotterdam ging. Dieser las den Microchip aus und benachrichtigte **FINDEFIX**. Dort war Albert registriert und als vermisst gemeldet.

Genauso spektakulär wie Alberts Reise war auch seine Rückkehr. Die Besatzung des Schiffs ließ es sich nicht nehmen, ihn nach Hause zu bringen, und so legte das Binnenschiff auf seiner Route erneut im Ort an. Dort erwartete den Kater nicht nur seine Familie, sondern gleich das ganze Dorf. Denn Albert war mittlerweile ein kleiner Medienstar geworden.

Allmählich gewöhnt er sich wieder an das Leben als Landratte und dreht seine geliebten Runden durchs Revier. Sein Frauchen hofft, dass es auch so bleibt und Albert nicht noch einmal auf Schiffsreise geht.

Damit vermisste Tiere wie Albert schnell zu ihren Familien zurückfinden, statten wir deutschlandweit unter anderem Tierheime, Polizei, Feuerwehr und Straßenreinigungen mit Chiplesegeräten aus.



20 JAHRE TIERSCHUTZZENTRUM WEIDEFELD



*Dr. Brigitte Rusche (Vizepräsidentin),
Thomas Schröder (Präsident),
Anke Christensen (Vorsitzende des TSV
Angeln-Schwansen)*



WEIDEFELD: EIN ZUFLUCHTSORT FÜR TIERE

Bei der Gründung des Tierschutzzentrums Weidefeld in Kappeln an der Schlei in Schleswig-Holstein hat niemand vorhersehen können, dass der Hilfsbedarf für Tiere in Not so groß sein würde. Ob Bären, Reptilien, Affen oder Papageien – viele verschiedene Tierarten finden hier Schutz oder ein Zuhause. Die große Zahl an Tieren in Not ist eine Herausforderung, die wir nur dank vieler Patenschaftsbeiträge und Spenden bewältigen können.

Am 15. Juli war es so weit: 20 Jahre Tierschutzzentrum Weidefeld. Die in Deutschland einzigartige Einrichtung ist sowohl Auffang- und Pflegestation für Haus- und Wildtiere in Not als auch Schulungs- und Informationszentrum. Neben den angereisten Pat*innen und Projektunterstützer*innen gratulierten zum Jubiläum auch der schleswig-holsteinische Landwirtschaftsminister Werner Schwarz und Kappeln's Bürgermeister Joachim Stoll.

Thomas Schröder sagte in seiner Festtagsrede: „Mehr denn je ist Weidefeld ein Zufluchtsort für Tiere, die keinen Platz in normalen Tierheimen finden, und wir sind stolz auf die jahrzehntelange erfolgreiche Tierschutzarbeit im Tierschutzzentrum Weidefeld. Wir danken all den Patinnen und Paten und den vielen tierliebenden Spenderinnen und Spendern, die dieses außergewöhnliche Projekt erst möglich gemacht haben.“

Unter den Jubiläumsbesucher*innen war auch eine Patin aus Baden-Württemberg, die die lange Anfahrt an die Ostsee nicht

scheute, um endlich ihr Patentier Tobi, einen Waschbären, beim Spielen mit den Artgenossen zu beobachten. „Die Haltung aller Tiere hier gefällt mir sehr gut, besonders die vielen Rückzugsmöglichkeiten im Vergleich zu Zoos. Hier geht es wirklich um die Tiere“, beschreibt sie ihre Eindrücke von der Anlage.

Auf dem gesamten Gelände konnten sich die Besucher*innen in Ruhe umsehen, mit den Tierpfleger*innen ins Gespräch kommen und ihr Pat*inrentier genau beobachten. Zur Stärkung der Gäste standen verschiedene vegane Kuchen und Torten sowie Getränke bereit, die großen Anklang fanden.

Menschen wie Sie sorgen mit ihren Spenden dafür, dass jedes Tier in Weidefeld die Hilfe bekommt, die es benötigt – und das seit 20 Jahren!

Die Leiterin Dr. Katrin Umlauf kümmert sich mit ihrem Team mit viel Liebe und Expertise um die verschiedensten tierischen Bewohner.





DAS UNSICHTBARE LEID: STRASSENKATZEN IN DEUTSCHLAND

Hungrig, krank und schutzlos, so sieht das Leben von Millionen Straßenkatzen in Deutschland aus. Das Leid dieser Tiere ist unbeschreiblich; darum muss viel mehr geschehen, um ihre Not effektiv und dauerhaft zu mindern. Wir lassen die Straßenkatzen nicht allein.

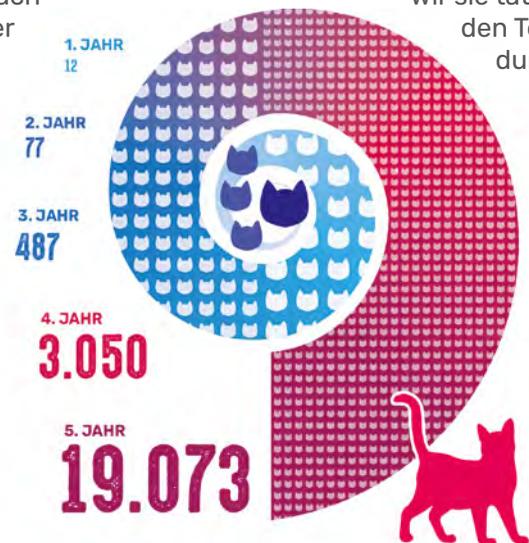
Wir unterstützen Tierschutzzentren und Tierheime dabei, Straßenkatzen einzufangen, sie zu kastrieren, zu kennzeichnen, zu registrieren und, falls nötig, medizinisch zu versorgen. Danach werden sie wieder in ihrer gewohnten Umgebung freigelassen und an kontrollierten Futterstellen betreut.“

Drei Viertel der frei lebenden Katzen werden nicht einmal sechs Monate alt. Solange sich die Streuner unkontrolliert vermehren, wird das Leid der Tiere größer und größer. Tierschützer*innen und

Tierheime in ganz Deutschland geben alles, um Straßenkatzen zu versorgen. Diese Arbeit bringt die Tierheime oft an ihre Grenzen – personell und finanziell. Deshalb unterstützen wir sie tatkräftig. Wir setzen uns dafür ein, den Teufelskreis für die Streuner zu durchbrechen.

Um die Öffentlichkeit aufzuklären und die Politik in die Pflicht zu nehmen, haben wir Anfang August die Kampagne „Jedes Katzenleben zählt“ gestartet.

Nach 10 Jahren kann eine unkastrierte Katze bis zu 200 Mio. Nachkommen haben. Mit der Population wächst auch das Leid der Straßenkatzen.



DIE FLUTKATASTROPHE IN DER UKRAINE: EINE TRAGÖDIE

Der Bruch des Kachowka-Staudamms hat für Tiere, Menschen und die Umwelt dramatische Folgen. Die zerstörerische Wirkung infolge der Verschmutzung durch Hunderte Tonnen Öl wird erst nach Abfließen des Wassers erkennbar werden.

Leises Winseln dringt aus der Transportkiste, die die Mitarbeiter des Tierschutzzentrums Odessa ins Hundehaus tragen. Ein kleiner, zitternder Hund liegt in ihr. Sein Fell, fast schwarz von Schmieröl, hat einen Geruch, der kaum zu ertragen ist. Erschöpft liegt er auf dem Boden, schaut mit ängstlichen Augen die Menschen an. Der Hund weiß noch nicht, dass er in Sicherheit ist. Sein neues Zuhause ist die Quarantänestation, da bei den Tieren aus dem Flutgebiet hohes Infektionsrisiko besteht. Das Tier wird umgehend medizinisch versorgt. Er hat viel von dem verseuchten Wasser geschluckt und zeigt erste Krankheitserscheinungen.

Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Tieren im Flutgebiet zu helfen. Die

Mitarbeiter*innen des Tierschutzzentrums in Odessa haben lokale Tierschützer*innen unterstützt, stellen Futter sowie Käfige zur Verfügung und sind selbst mit einem medizinischen Team ins Flutgebiet gefahren. An den Sammelstellen werden die Tiere tierärztlich erstversorgt. Diejenigen, die eine intensivere medizinische Betreuung benötigen, nehmen die Mitarbeiter*innen mit nach Odessa, um sie im Tierzentrum zu behandeln und gesund zu pflegen.

Damit diese Tiere in Sicherheit weiterhin liebevoll versorgt werden können, bedarf es weiterer Unterstützung. Mit Ihren Spenden werden wir diese herausfordernde Aufgabe meistern.

